

## Aus dem Kampf der Internationalen Arbeiterassoziation gegen die arbeiterfeindliche Politik Napoleons III. – Dokumente zur Angelegenheit Jules Gottraux 1866/1867

Bei den Forschungsarbeiten zum Band I/20 der MEGA wurden im Public Record Office in London fünf Briefe, Briefkopien bzw. -entwürfe, einer Korrespondenz zwischen dem Generalrat der IAA und dem britischen Außenministerium sowie zwischen diesem Ministerium und der britischen Botschaft in Paris aus dem Zeitraum November 1866 bis Januar 1867 entdeckt.<sup>1</sup> Der Briefwechsel bezweckte die Rückerstattung von Briefen und Druckerzeugnissen, die von Mitgliedern der Zentralkomitees der IAA für die deutsche und die romanische Schweiz an den Generalrat übersandt und von französischen Behörden beschlagnahmt worden waren.

Über diese Korrespondenz und die Ereignisse, die dazu geführt hatten, berichtet ein Artikel, der als Druckfahne der Londoner Zeitung „The Working Man“ in das Sitzungsprotokoll des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation vom 15. Januar 1867 eingeklebt wurde.<sup>2</sup> Peter Fox, seit 25. September 1866 Generalsekretär<sup>3</sup> des Rats, hatte diesen Pressebeitrag Anfang Januar 1867 in dessen Auftrag verfaßt. Einleitend zu seinem Artikel konstatierte Fox, daß die französische Regierung nach dem Genfer Kongreß der IAA (3.–8. September 1866) zunehmend von ihrer bisherigen Politik gegenüber der Organisation abgewichen war.

In den ersten beiden Jahren des Bestehens der IAA hatte das bonapartistische Regime in Frankreich die internationalen Kontakte der IAA zunächst noch geduldet.<sup>4</sup> Diese Haltung resultierte aus der Innenpolitik Napoleon III. Sein Lavieren zwischen den Klassen zwang ihn, „abwechselnd die Rollen des Retters der Bourgeoisie und des patriarchalischen Gönners des Proletariats“<sup>5</sup> zu spielen.

Der Genfer Kongreß hatte den revolutionären Charakter der IAA festgeschrieben, indem er die Statuten aus der Feder von Marx annahm und die meisten der von ihm erarbeiteten Beschlüßanträge des Generalrats bestätigte. Angesichts dieser Entwicklung ergriff der bonapartistische Machtapparat Maßnahmen zur Überwachung der Kontakte des Generalrats von und nach Frankreich.<sup>6</sup> Darüber hinaus unterlagen auch seine Verbindungen in die Schweiz und nach Belgien einer permanenten Kontrolle. Die Konfiskationen von Postsendungen für oder von den Sektionen der IAA in diesen Ländern wurden durch die geographische Lage Frankreichs als Transitland begünstigt.

Als ein erstes Zeichen für den Wandel in der Politik des bonapartistischen Frankreich gegenüber der IAA wertete Fox die Angelegenheit Jules Gottraux.<sup>7</sup>

Am 30. September 1866 war das Gepäck dieses Mitgliedes der IAA auf der Bahnstation Bellegarde unweit der französisch-schweizerischen Grenze von französischer Polizei durchsucht worden. Gottraux, ein Bekannter von Hermann Jung, beförderte mehrere Pakete mit Briefen und Materialien für den Generalrat, die ihm Jean-Baptiste Dupleix, Präsident des Comité central de la Suisse romande de l'A.I.T., in Genf übergeben hatte.<sup>8</sup> Die Behörden konfiszierten bei ihm folgende Dokumente: Zwei Briefe von Joseph Card, Mitglied des Comité central de la Suisse romande de l'A.I.T., an Hermann Jung, geschrieben am 26. und 27. September 1866. Zwei Korrespondenzen von Johann Philipp Becker, eine an Jung und eine an Friedrich Leßner gerichtet. Beide Briefe waren datiert vom 28. September 1866. Des weiteren gelangten 50 Exemplare der Broschüre „Congrès ouvrier de l'Association Internationale des Travailleurs, tenu à Genève du 3 au 8 septembre 1866“ mit einem Bericht über den Genfer Kongreß, redigiert und herausgegeben von Card, in die Hände der Polizei Napoleon III. Die Beamten beschlagnahmten auch 45 Exemplare des „Vorboten“, Genf, Nr. 8 sowie 5 Exemplare der Nr. 9, welche unter anderem den Eröffnungsartikel eines Fortsetzungsberichtes von Becker über den Kongreß enthielt.<sup>9</sup> Eine rasche Wiederbeschaffung dieser Materialien hätte dem Generalrat die Erarbeitung eines offiziellen Berichtes über den Genfer Kongreß erleichtert. In den Paketen befanden sich darüber hinaus mehrere Broschüren von Becker,<sup>10</sup> die ebenfalls eingezogen wurden.

Der Generalrat erfuhr am 9. Oktober 1866 durch Jung, den Korrespondierenden Sekretär für die Schweiz, von der Konfiskation. Marx nahm an dieser Sitzung teil. Er schlug vor, den französischen Innenminister<sup>11</sup> um die Rückerstattung der Papiere zu ersuchen. Fox erarbeitete im Auftrag des Generalrats ein entsprechendes Schreiben.<sup>12</sup> Das französische Innenministerium reagierte jedoch nicht auf das Gesuch.<sup>13</sup>

Nach fünf Wochen vergeblichen Wartens auf eine Antwort aus Paris diskutierte der Generalrat am 27. November 1866 die nächsten Schritte bei der Wiederbeschaffung der Materialien. In dem Meinungsaustausch widerspiegelten sich wichtige Erkenntnisse von Marx über das Wesen des Bonapartismus, ein Ergebnis seiner erfolgreichen Aufklärungsarbeit im Generalrat und im Subkomitee. Jung äußerte in seiner Wortmeldung die Vermutung, daß die Postwege von Genf über Deutschland nach London, ähnlich denen über Frankreich, gestört würden. Das Regime der Hohenzollern sei, nach seiner Auffassung, ebenso inquisitorisch wie das Napoleons III. Eugène Dupont, der Korrespondierende Sekretär für Frankreich, machte darauf aufmerksam, daß seine Kontakte zu den französischen Sektionen plötzlich unterbrochen waren. Daran anknüpfend nahm Fox das Wort und unterstrich, die französische Regierung habe der IAA den Krieg erklärt. Nach zwei Jahren ungestörten Wachstums sei die IAA aber jetzt in der Lage, der kontinentalen Blockade der französischen und

der preußischen Regierung zu begegnen. Er plädierte für die Suche nach indirekten und geheimen Mitteln der Kommunikation.<sup>14</sup> An diesem Punkt griff Marx richtungweisend in die Diskussion ein. Er hatte bereits am 17. November 1866 in einem Brief an Engels bemerkt: „Die französische Regierung (heureusement) fängt an, uns feindlich zu behandeln.“<sup>15</sup> Eine erfolgreiche Lösung der Angelegenheit Gottraux konnte zur Desillusionierung nicht nur der französischen Arbeiter über den Charakter der bonapartistischen Politik beitragen und gleichzeitig die solidarische Verbundenheit der IAA mit dem Kampf der Arbeiterklasse Frankreichs zum Ausdruck bringen. Ausgehend von dieser Zielstellung schlug Marx in der Sitzung des Generalrats vom 27. November 1866 vor, „that we must force Bonaparte to declare himself, in order that any credit he may have gained for his liberality in letting us flourish unmolested might be lost to him“.<sup>16</sup>

Wahrscheinlich war in Vorbereitung auf die Sitzung vom 27. November 1866 im Subkomitee über die gesamte Problematik beraten und dem Generalrat der Vorschlag unterbreitet worden, sich an den britischen Außenminister zu wenden. Das Protokoll der Generalratssitzung verzeichnet zwar keinen entsprechenden Beschluß. Aber James Carter, der Korrespondierende Sekretär für Italien, bemerkte im Anschluß an den Beitrag von Marx, der Generalrat möge die Ergebnisse des Gesuchs an Lord Stanley abwarten.<sup>17</sup>

Gottraux, ein gebürtiger Schweizer, besaß die britische Staatsbürgerschaft und hatte somit ein Recht auf die Unterstützung der Behörden. Der Generalrat nutzte diesen Anspruch für die Wahrung seiner Interessen. Die Führung der dazu notwendigen Korrespondenz oblag dem Generalsekretär.

Eine handschriftliche Kopie des Briefes von Fox an Lord Stanley, der am 28. November 1866 geschrieben worden war, ist im PRO London archiviert.<sup>18</sup> Fox schilderte darin die Ereignisse und den Inhalt des unbeantwortet gebliebenen Gesuchs an den französischen Innenminister und schloß seine Ausführungen mit der Bitte: „Hence we feel obliged to request that you will exert your influence to obtain the restoration of Documents which have nothing in them at which the French G[over]n[men]t can legitimately take offence and which are valuable to us as forming part of our Records.“<sup>19</sup>

Der Originalbrief von Fox wurde wahrscheinlich von Edmund Hammond, Beamter des Außenministeriums und 1866 Geheimer Staatsrat, am 29. November 1866 in einer Depesche mit der Registriernummer 344 an den britischen Botschafter in Paris, Lord Cowley, weitergeleitet.<sup>20</sup>

In der Sitzung des Generalrats vom 4. Dezember 1866 verlas Fox einen Zwischenbescheid des britischen Außenministeriums. Der Entwurf dieses Schreibens von Hammond an Fox, vom 29. November 1866, verblieb in den Akten des Außenministeriums. Dem Generalrat wurde mitgeteilt, Lord Cowley sei mit der Klärung der fraglichen Angelegenheit beauftragt worden.<sup>21</sup>

Der britische Botschafter in Paris berichtete am 19. Dezember 1866 Lord Stanley über den Erfolg seiner Bemühungen: „On receipt of Your Lordship's Dispatch N<sup>o</sup> 344 of the 29<sup>th</sup> November I made a communication to the Minister of the Interior ... and I have now the honor to transmit to Your Lordship herewith those papers which were delivered to me this day by an employé of the Department in question.“<sup>22</sup>

Das Außenministerium Großbritanniens erstattete nur zwei Tage später die Dokumente an Fox zurück. „Wir reklamierten durch Lord Stanley, Foreign minister, die Sachen als ‚British Property‘“, schrieb Marx am 31. Dezember 1866 an Engels: „Und in der Tat, poor Bonaparte hat uns via Foreign Office alles ausliefern müssen. Ist das nicht hübsch? Er ist heruntergesimpelt und weiß doch selber nicht wie.“<sup>23</sup>

Fox übergab am 1. Januar 1867 dem Generalrat das Paket mit Büchern, Pamphleten, Zeitungen und Briefen sowie ein Begleitschreiben des Ministeriums.<sup>24</sup> Der Entwurf jenes Briefes von Hammond an Fox vom 21. Dezember 1866 ist ebenfalls erhalten geblieben.<sup>25</sup>

Überraschenderweise befanden sich in dem Paket außer den bei Gottraux beschlagnahmten Materialien zwei Bündel mit Exemplaren der Brüsseler Zeitung „Tribune du Peuple“, dem Organ der belgischen Sektionen der IAA. Auf diese Weise erlangte der Generalrat Gewißheit, daß von französischen Behörden Indizienmaterial gegen die IAA zusammengetragen wurde. Die Angelegenheit Jules Gottraux war nur der Beginn einer ganzen Reihe von Verfolgungen, die in den beiden Prozessen gegen die Commission parisienne der IAA 1868 ihren vorläufigen Höhepunkt finden sollten.

Die Rückerstattung der Dokumente stellte einen kleinen aber wichtigen Sieg über die Praktiken des Regimes unter Napoleon III. dar. Er stärkte das Vertrauen der Mitglieder der IAA in die Kraft ihrer Organisation und weitete den Blick für die Vielfalt der zu Gebote stehenden Mittel des Kampfes.

Der Generalrat verabschiedete in seiner Zusammenkunft am 1. Januar 1867 folgende Resolution: „The General Council of the International Working Men's Association tenders its thanks to Lord Stanley for his just and efficacious intervention with the French Government with a view to obtain for the said General Council the papers and letters belonging to it, which were seized upon the person of Jules Gottraux, a British subject, on September 30, 1866.“<sup>26</sup>

In derselben Sitzung entschloß sich der Generalrat zur Veröffentlichung dieser Resolution mit einer kurzen Zusammenfassung der Fakten in den Londoner Zeitungen „The Commonwealth“ und „Reynolds's Newspaper“. Fox wurde mit der Ausarbeitung beauftragt.<sup>27</sup> Entweder entschloß er sich während des Schreibens zu einer ausführlichen Darstellung oder er wurde durch eine Beratung mit Marx und dem Subkomitee dazu angeregt. Für letztere Hypothese könnten sowohl die oben zitierte Einschätzung von Marx im Brief vom 31. Dezember 1866 als auch eine im Protokoll der Sitzung des Generalrats vom 8. Januar 1867 erwähnte Erklärung von Fox sprechen.

Er hatte dargelegt, aus welchen Gründen er die Resolution an Lord Stanley bis zu diesem Termin noch nicht publizieren konnte. Das Protokoll enthält keine Hinweise zum Inhalt der Erklärung, es vermerkt lediglich, daß sie akzeptiert wurde.<sup>28</sup>

Der Artikel mit der Resolution erschien dann am 12. Januar 1867 in den Londoner Zeitungen „The Commonwealth“ und „The International Courier“ sowie am 1. Februar 1867 im „Working Man“, Erscheinungsort ebenfalls London.<sup>29</sup>

Die Angelegenheit Jules Gottraux leitete eine Etappe der Auseinandersetzung mit dem Bonapartismus ein, über die Marx im „Vierten jährlichen Bericht des Generalrats der IAA“ 1868 resümieren konnte, nichts habe den Einfluß der IAA in Frankreich mehr gestärkt, „als daß sie das Dezemberregime endlich zum offenen Bruch mit der Arbeiterklasse zwang“.<sup>30</sup>

## Anmerkungen

- 1 Folgende Dokumente wurden entdeckt: Peter Fox an Lord Stanley, 28. November 1866. Kopie. Public Record Office. Kew, Richmond, London (im folgenden PRO), Sign. FO 146/1264. – Edmund Hammond an Peter Fox, 29. November 1866. Entwurf. PRO, Sign. FO 27/1648. – Lord Cowley an Lord Stanley, 19. Dezember 1866. PRO, Sign. FO 27/1625. – Edmund Hammond an Peter Fox, 21. Dezember 1866. Entwurf. PRO, Sign. FO 27/1648. – Peter Fox an Edmund Hammond, 2. Januar 1867, PRO, Sign. FO 27/1690.
- 2 Siehe Peter Fox: The French Government and the International Association of Working Men. In: The General Council of the First International 1866–1868. Minutes, Moscow [1964], S. 85–90.
- 3 Siehe The General Council..., S. 36.
- 4 Siehe Peter Fox: The French Government..., a. a. O., S. 85/86. – Siehe auch The General Council..., S. 69.
- 5 Karl Marx: Vierter jährlicher Bericht des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation. In: MEW, Bd. 16, S. 318.
- 6 Siehe The General Council..., S. 31/32, 43, 45, 68/69.
- 7 Siehe Peter Fox: The French Government..., a. a. O., S. 87.
- 8 Siehe Inna Ossobowa: Über das Schicksal der Dokumente des Genfer Kongresses der Ersten Internationale. In: Marx-Engels-Jahrbuch 6, Berlin 1983, S. 275, Anmerkung 58.
- 9 Siehe Joseph Card an Hermann Jung, 26. September 1866. IISG, Jung-Nachlaß, Sign. 520; Joseph Card an Hermann Jung, 27. September 1866. IISG, Jung-Nachlaß, Sign. 521; Johann Philipp Becker an Hermann Jung, 28. September 1866. IML/ZPA Moskau, Sign. f. 21, op. 1, d. 303-3; Johann Philipp Becker an Friedrich Leßner, 28. September 1866. IML/ZPA Moskau, Sign. f. 21, op. 1, d. 303-2.

- 10 Bei den Broschüren handelte es sich um zwei Exemplare der Arbeit „Polen, die Diplomatie und die Revolution“, ein Exemplar des Buches „Wie und Wann“ sowie ein Exemplar des „Offenen Briefes an die Arbeiter über Schulze-Delitzsch und Ferdinand Lassalle, die Bourgeoisie und das Proletariat“. – Siehe Johann Philipp Becker an Friedrich Leßner, 29. Oktober 1866. IML/ZPA Moskau, Sign. f. 21, op. 1, d. 303-4. – Siehe auch Inna Ossobowa: Über das Schicksal..., a. a. O., S. 275.
- 11 Charles-Jean-Marie-Félix Marquis de La Valette war 1866 Innenminister Frankreichs.
- 12 Siehe The General Council..., S. 43, 45.
- 13 Siehe Peter Fox: The French Government..., a. a. O., S. 88.
- 14 Siehe The General Council..., S. 68, 69.
- 15 Marx an Engels, 17. Dezember 1866. In: MEW, Bd. 31, S. 268.
- 16 The General Council..., S. 69.
- 17 Siehe ebenda.
- 18 Die Kopie wurde von Edmund Hammond und vermutlich einem weiteren Mitarbeiter des Ministeriums zum Verbleib in den Akten angefertigt. Sie weist kein einheitliches Schriftbild auf. Auf der Rückseite des zweiten Blattes der Kopie befindet sich der Bearbeitungsvermerk „International Working Men’s Association, Nov. 28. 1866. Manuscripts detained by French Officials. Lord Stanley 344. Nov. 29/66“.
- 19 Peter Fox an Lord Stanley, 28. November 1866. Kopie. PRO, Sign. FO 146/1264.
- 20 Siehe Anmerkungen 18 und 22.
- 21 Edmund Hammond an Peter Fox, 29. November 1866, Entwurf, PRO, Sign. FO 27/1648. – Auf der Rückseite des Entwurfs (1 Blatt) befindet sich der Vermerk: „Draft. Mr. Peter Fox, FO Nov<sup>r</sup> 29, 1866. Ans[we]r to Letter of 28<sup>th</sup>. Lord Cowley instructed as to matter. 614 France.“
- 22 Lord Cowley an Lord Stanley, 19. Dezember 1866. PRO, Sign. FO 27/1625. – Vorabveröffentlichung with Permission by the Controller of Her Britannic Majesty’s Stationary Office, Standort Public Record Office, Kew, Richmond, London.
- 23 Marx an Engels, 31. Dezember 1866. In: MEW, Bd. 31, S. 272.
- 24 Siehe The General Council..., S. 79.
- 25 Edmund Hammond an Peter Fox, 21. Dezember 1866, Entwurf. PRO, Sign. FO 27/1648.
- 26 The General Council..., S. 79.
- 27 Siehe ebenda, S. 79/80.
- 28 Siehe ebenda, S. 83.
- 29 Peter Fox: The French Government’s recent conduct towards the International Working Men’s Association. – Intervention of Lord Stanley. In: The Commonwealth, London, Nr. 201, 12. Januar 1867, S. 1. – Ders.: The French Government

and the International Association of Working Men. In: The International Courier, London, Nr. 2, 12. Januar 1867, S. 1 und in: The Working Man, London, Nr. 2, 1. Februar 1867, S. 2/3. – Der Generalrat nahm am 15. Januar 1867 die Mitteilung über die bis dahin erschienenen zwei Veröffentlichungen zur Kenntnis und fügte ohne Diskussion zum Inhalt des Artikels eine Druckfahne des „Working Man“ in das Protokoll seiner Sitzung ein. Siehe The General Council..., S. 84 und 90.

30 Karl Marx: Vierter jährlicher Bericht..., a. a. O., S. 318.

Gabriele Roßbach

## Zur Propagierung von Friedrich Engels' Schrift „Die preußische Militärfrage und die deutsche Arbeiterpartei“

Anfang 1865 bot sich Friedrich Engels die Gelegenheit, seine Auffassung von den aktuellen Aufgaben der deutschen Arbeiterklasse öffentlich darzulegen. Das politische Geschehen in Deutschland wurde zu dieser Zeit wesentlich durch die Auseinandersetzung zwischen Bourgeoisie und Junkertum um die Heeresreform in Preußen bestimmt, die sich zu einem Verfassungskonflikt zugespitzt hatte. Wie sich die Arbeiterklasse in diesem Machtkampf zu verhalten hatte, war eine Grundfrage ihrer Strategie und Taktik. Ihre Beantwortung hielten Marx und Engels für um so wichtiger, als Ferdinand Lassalle den ADAV auf die Unterstützung der Politik Bismarcks orientiert hatte. Seine Nachfolger an der Spitze des Vereins, namentlich auch dessen Organ, der in Berlin erscheinende „Social-Demokrat“, setzten nach zeitweiligem Lavieren diese Linie fort.

In diese Phase des Lavierens fiel die durch Wilhelm Liebknecht übermittelte Aufforderung des Redakteurs des „Social-Demokraten“, Johann Baptist von Schweizer, an Engels, sich entweder über den Bürgerkrieg in den USA oder über die Heeresreform im Vereinsorgan zu äußern. Engels entschied sich, auch auf Anraten von Marx, für letzteres Thema. In nur wenigen Tagen verfaßte er seine Schrift „Die preußische Militärfrage und die deutsche Arbeiterpartei“. Ab Ende Februar 1865 gelangte sie in den Buchhandel. Erstmals seit zwanzig Jahren erschien damit wieder eine selbständige Schrift unter Engels' Namen.

Engels beantwortete in seiner Broschüre Grundfragen des Kampfes der Arbeiterklasse um die Vollendung der bürgerlichen Umgestaltung und um die Schaffung eines einheitlichen deutschen Nationalstaates. Besonders aktuelle Bedeutung erlangte die Arbeit als Begründung für den inzwischen vollzogenen Bruch von Marx und Engels mit dem „Social-Demokraten“, an dem sie eine zeitlang mitgearbeitet hatten. Auch, und nicht zuletzt, richtete sich das Werk gegen den erstarkenden Militarismus in Preußen. Diesen Aspekt erörterte Rolf Dlubek in seinem Referat.<sup>1</sup>

Inhaltliche Analysen der Schrift von Engels liegen vor.<sup>2</sup> Im Band I/20 der MEGA wird sie die umfangreichste theoretische Arbeit aus Engels' Feder sein.<sup>3</sup> Während die Bearbeiter dieses Werk für die Wiederveröffentlichung in der MEGA vorbereiteten, hatten sie sich unter anderem auch mit der Propagierung der Broschüre zu befassen,